

1092/AB
Bundesministerium
Frauen, Wissenschaft
und Forschung

Herrn
Präsidenten des Nationalrats
Dr. Walter Rosenkranz
Parlamentsdirektion
Dr. Karl Renner Ring 3
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.323.308

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 1155/J-NR/2025 betr. "Drittmittel in Forschungseinrichtungen", die die Abg. Paul Stich (SPÖ), Genossinnen und Genossen, am 24.4.2025 an mich richteten, beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Auf welche Höhe belaufen sich die Drittmittel, welche in österreichische Forschungseinrichtungen fließen?

Öffentliche Universitäten:

Im Bereich der öffentlichen Universitäten stiegen die Drittmittel-Erlöse von € 751,2 Mio. im Jahr 2020 auf € 1,01 Mrd. in 2024 – das entspricht einem Gesamtwachstum der Drittmittel um etwa 35 %.

Die Drittmittelfinanzierung der österreichischen Universitäten wächst kontinuierlich und diversifiziert sich zunehmend: Insgesamt zeigen die aus der Wissensbilanzierung der Universitäten vorliegenden Daten, dass sowohl die öffentliche Hand als auch private Auftraggeberorganisationen wie Unternehmen und Stiftungen eine entscheidende Rolle bei der Stärkung der universitären Forschung in Österreich einnehmen. Im öffentlich finanzierten Bereich haben insbesondere EU-Mittel und nationale Fördergeber wie FWF und FFG eine bedeutende Position in der Forschungsfinanzierung.

Nähere Details sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Datenquelle: Wissensbilanz | Kennzahl 1.C.1

Fragen 1-3 Öffentliche Universitäten Wissensbilanz					
Kennzahl 1.C.1 - Gesamtübersicht					
Erlöse aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste nach Auftraggeberorganisationen in Euro - 2020-2024					
Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis WBV					
		2024	2023	2022	2021
Öffentlich	EU	€ 169.020.188	€ 144.089.261	€ 128.720.339	€ 118.332.323
	andere internationale Organisationen	€ 6.109.950	€ 6.763.537	€ 4.344.271	€ 5.180.478
	FFG	€ 93.259.651	€ 87.519.654	€ 78.987.175	€ 80.043.668
	ÖAW	€ 12.913.214	€ 11.424.144	€ 9.769.919	€ 9.000.800
	Jubiläumsfonds der ÖNB	€ 4.291.956	€ 3.681.242	€ 4.180.815	€ 4.502.228
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	€ 52.849.024	€ 47.498.263	€ 43.365.667	€ 36.351.947
	Bund (Ministerien)	€ 33.977.802	€ 33.344.448	€ 31.856.879	€ 21.482.166
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	€ 47.825.432	€ 51.617.291	€ 50.411.579	€ 48.116.387
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	€ 2.828.687	€ 4.030.346	€ 3.397.197	€ 2.953.344
	FWF	€ 259.600.636	€ 212.886.797	€ 193.873.220	€ 178.305.686
Öffentliche Auftraggeberorganisationen		€ 682.676.540	€ 602.854.982	€ 548.907.061	€ 504.269.026
Anteil Öffentliche Auftraggeberorganisationen		67,3%	65,2%	64,4%	64,0%
Privat	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	€ 45.191.097	€ 40.808.967	€ 35.474.219	€ 37.870.820
	Unternehmen	€ 198.256.439	€ 195.362.992	€ 193.168.412	€ 200.818.680
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	€ 29.011.634	€ 28.398.558	€ 26.112.723	€ 0
	LBG	€ 272.171	€ 0	€ 0	€ 0
	sonstige	€ 59.587.745	€ 56.900.549	€ 49.013.087	€ 44.690.364
	Private Auftraggeberorganisationen	€ 332.319.086	€ 321.471.066	€ 303.768.441	€ 283.379.864
	Anteil Private Auftraggeberorganisationen	32,7%	34,8%	35,6%	36,0%
Gesamt	Gesamt	€ 1.014.995.626	€ 924.326.048	€ 852.675.502	€ 787.648.890
		€ 751.206.626			

ÖAW und ISTA:

Die Drittmittel der ÖAW sind von € 47,37 Mio. im Jahr 2020 auf € 55,77 Mio. im Jahr 2024 gestiegen. Dies entspricht einem Gesamtwachstum der Drittmittel um etwa 26 %.

Beim ISTA stiegen die Drittmittel im selben Zeitraum von € 19,1 Mio. auf € 57,7 Mio.. Dies entspricht einem Gesamtwachstum der Drittmittel von über 200 %.

Bei den beiden größten außeruniversitären Forschungseinrichtungen der anwendungsoffenen Grundlagenforschung spielen insbesondere EU-Mittel (insbesondere ERC) und der Wissenschaftsfonds FWF eine bedeutende Rolle für die Forschungsfinanzierung.

Nähere Details sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Datenquelle: Forschungs- und Technologiebericht (FTB) 2021 bis 2025 (in Veröffentlichung).

		2020	2021	2022	2023	2024
		in 1.000 €				
ÖAW	Gesamte Erträge	173.249	183.272	182.944	191.265	229.111
	davon Bundesmittel aufgrund ÖAW-BMBWF Leistungvereinbarung	100.463	116.160	116.068	116.091	150.156
	davon sonstige Erträge	25.417	22.778	24.729	22.452	23.187
	davon Drittmittel	47.369	44.334	42.147	52.722	55.768
	davon globale Organisationen und außereuropäische Länder bzw. Organisationen	76	881	360	102	24
	davon EU und europäische Länder oder Organisationen	151.34	162.58	116.11	21.097	14.241
	davon öffentlich	151.34	162.58	116.11	21.029	14.236
	davon privat	0	0	0	68	5
	davon nationale und regionale Organisationen	32.159	27.195	30.176	31.523	41.503
	davon öffentlich	32.154	27.184	30.164	30.192	41.242
	davon NFTF, ÖFonds und FZÖ	8.458	3.020	1.572	4.792	8.150
	davon privat	6	11	12	1331	261
	davon öffentlich	47.288	43.442	41.775	51.221	55.478
	davon privat	6	11	12	1399	266
	Verhältnis von öffentlichen zu privaten Drittmitteln*	7881	3949	3481	37	209

*Für jeden Euro an privaten Drittmitteln stehen etwa X Euro an öffentlichen Drittmitteln gegenüber

		2020	2021	2022	2023	2024
		in 1.000 €				
ISTA	Gesamte Erträge	94.648	84.802	78.701	102.500	155.943
	davon öffentliche Grundfinanzierung seitens Bund	63.499	52.906	36.829	56.348	73.185
	davon erzieltes Cash in anrechenbaren Drittmitteln	20.575	21.638	23.727	28.145	32.421
	davon Förderung seitens Land Niederösterreich	2.383	2.822	3.924	4.046	6.371
	davon sonstige Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	9.697	10.349	12.590	14.336	18.672
	davon aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	8.231	8.951	10.588	11.950	15.737
	davon Drittmittel	19.069	18.725	25.358	27.275	57.714
	davon Drittländer und globale Organisationen	2.518	2.926	4.700	4.634	5.019
	davon EU und europäische Länder oder Organisationen	12.062	10.783	11.505	16.056	18.547
	davon nationale und regionale Organisationen	4.490	5.016	9.153	6.585	34.148
	relativer Anteil öffentlicher Drittmittel	92%	91%	70%	89%	50%
	relativer Anteil privater Drittmittel	8%	9%	30%	11%	50%
	Verhältnis von öffentlichen zu privaten Drittmitteln*	12,2	9,8	2,4	8,2	1

*Für jeden Euro an privaten Drittmitteln stehen etwa X Euro an öffentlichen Drittmitteln gegenüber

GeoSphere Austria:

Im Jahr 2024 belaufen sich die Drittmitteleinnahmen der GeoSpehre Austria auf € 6.364.085,54.

Zu Frage 2:

Wie ist das Verhältnis von öffentlichen zu privaten Drittmitteln an österreichischen Forschungseinrichtungen?

Öffentliche Universitäten:

Im Jahr 2024 belaufen sich die Drittmittel von öffentlichen Organisationen auf € 682,7 Mio., was einem Anteil von ca. 67,3 % der gesamten Drittmittel entspricht.

Hauptquellen innerhalb der öffentlichen Auftraggeber sind:

- FWF: Mit € 259,6 Mio. im Jahr 2024 stellt der FWF die bedeutendste öffentliche Finanzierungsquelle dar. Seit 2020 sind die FWF-Mittel um das 1,5-fache angestiegen (2020 € 172,6 Mio.).
- EU-Fördermittel: Mit € 169 Mio. zeigen diese eine stetige Zunahme (von € 106,5 Mio. in 2020).
- FFG: Zweitgrößter nationaler Geldgeber mit € 93,3 Mio. im Jahr 2024.
- Weitere öffentliche Stellen wie Länder und Ministerien leisten ebenfalls substantielle Beiträge.

Private Auftraggeberorganisationen tragen im Jahr 2024 € 332,3 Mio. zur Drittmittelbilanz bei, was einem Anteil von ca. 32,7 % der gesamten Drittmittel entspricht. Hauptquellen innerhalb der privaten Auftraggeber sind:

- Unternehmen: Mit € 198,3 Mio. im Jahr 2024 stellen Unternehmen die Hauptquelle privater Drittmittel dar.
- Private Stiftungen, Vereine, etc. tragen € 45,2 Mio. bei.
- Christian Doppler Forschungsg. (CDG): Zentrale Finanzierung mit € 29 Mio.
- Sonstige: € 59,6 Mio.

Eine verbindliche internationale Vorgabe für das „geeignete Verhältnis“ von öffentlichen zu privaten Drittmitteln in der Forschungsfinanzierung von Universitäten existiert nicht. In der Praxis liegt der Anteil privater Drittmittel an den gesamten Drittmitteln europäischer Forschungsuniversitäten häufig zwischen 20 und 40 %. In Österreich gilt ein Verhältnis von rund einem Drittel privater Drittmittel als angemessene Relation.

Nähere Details sind der Tabelle aus Frage 1 zu entnehmen (Datenquelle: Wissensbilanz | Kennzahl 1.C.1).

ÖAW und ISTA:

Die Finanzierungsquellen für ÖAW und ISTA sind in FTB-Tabellen spezifisch abgebildet. Dabei werden die Entwicklungen immer für zwei Jahren abgebildet. In den untenstehenden Tabellen finden sich die Entwicklungen entsprechend für die Jahre 2020 bis 2024 dokumentiert.

- Das Verhältnis von öffentlichen zu privaten Drittmitteln findet sich in der vorletzten Zeile dargestellt.
- Beim ISTA findet sich zusätzlich der jeweilige relative Anteil öffentlicher und privater Drittmittel aufgeschlüsselt.

Nähere Details sind den Tabellen aus Frage 1 zu entnehmen (Datenquelle: Forschungs- und Technologiebericht).

GeoSphere Austria:

Die GeoSphere bezieht Drittmittel hauptsächlich von öffentlichen Stellen. Siehe dazu die Tabelle bei Frage 3. (Datenquelle: GeoSphere Austria)

Zu Frage 3:

Welche privaten und öffentlichen Unternehmen stellen Drittmittel zur Verfügung? Bitte um Aufschlüsselung nach Unternehmen und Fördersumme.

Öffentliche Universitäten:

Eine Übersicht öffentlicher/privater Drittmittel beinhaltet die Tabelle aus Frage 1 (Datenquelle: Wissensbilanz | Kennzahl 1.C.1). Darüber hinaus liegen dem BMFWF im Bereich der öffentlichen Universitäten keine weiteren Detail-Daten vor.

GeoSphere Austria:

Fördergeber	2024	Anteil in %
EU	2.094.199,89 €	32,91%
FFG	1.234.999,56 €	19,41%
BML	785.834,55 €	12,35%
Land OÖ	332.011,97 €	5,22%
ACRP	318.666,16 €	5,01%
INTERREG	303.149,60 €	4,76%
FWF	298.685,36 €	4,69%
EUMETNET	283.722,98 €	4,46%
EUMETSAT	225.379,75 €	3,54%
ESA	182.819,40 €	2,87%
DG-ECHO ERCC	89.813,60 €	1,41%
WWTF	80.745,99 €	1,27%
ECMWF	75.158,05 €	1,18%
Sonstige	58.898,69 €	0,93%
Summe	6.364.085,55 €	100,00%

Die GeoSphere Austria ist aus der Fusionierung und Ausgliederung der nachgeordneten Dienststellen Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und der Geologischen Bundesanstalt entstanden. Sie ist seit 2023 die 11. Einrichtung unter dem Schirm des Forschungsfinanzierungsgesetzes. Die Daten liegen daher erst ab dem Jahr 2024 vor.
(Datenquelle: GeoSphere Austria)

Zu Frage 4:

Welche längerfristigen Kooperationen bestehen zwischen österreichischen Forschungseinrichtungen und privaten Drittmittelgebern? Bitte um Aufschlüsselung nach Forschungseinrichtung und Fördersumme.

Öffentliche Universitäten:

Das BMFWF anerkennt das Interesse an der detaillierten Aufschlüsselung von längerfristigen Kooperationen zwischen den öffentlichen Universitäten und privaten Drittmittelgebern sowie die damit verbundene Frage nach Transparenz. Die Erlöse aus Drittmitteln von privaten Drittmittelgebern sind der Tabelle aus Frage 1 (Datenquelle: Wissensbilanz | Kennzahl 1.C.1) zu entnehmen. Eine darüberhinausgehende detailliertere Schichtung bzw. Zuordnung von Fördersummen zu konkreten, privaten Drittmittelgebern (einzelnen Unternehmen, Stiftungen, Vereinen, etc.) ist dem BMFWF derzeit nicht

möglich. Dies begründet sich zum einen darin, dass dem BMFWF keine Informationen darüber vorliegen, ob und in welchem spezifischen Detaillierungsgrad die österreichischen Universitäten – die im Rahmen ihrer gesetzlich verankerten Autonomie eigenständig über die Durchführung, Finanzierung und auch die interne Datenverwaltung von Forschungsvorhaben entscheiden – derartige Aufschlüsselungen einheitlich und für eine zentrale Auswertung geeignet führen.

Es sei allerdings darauf hingewiesen, dass einzelne Universitäten im Rahmen ihrer Wissensbilanzen gegebenenfalls freiwillig detailliertere Informationen zu ihren Drittmittelprojekten veröffentlichen. Eine zentrale Zusammenföhrung dieser potenziell heterogen aufbereiteten Daten durch das BMFWF unterliegt den bereits genannten Einschränkungen.

ÖAW und ISTA:

Die ÖAW hat – neben der Förderung der Boehringer Ingelheim Stiftung iHv. 150 Mio. € auf 12 Jahre für das AITHYRA – keine weiteren längerfristigen und größeren Kooperationen. Die Gemeinnützige Privatstiftung des Institute of Science and Technology Austria (ISTA) verwaltet die privaten Drittmittel für das Institut. Gegründet im Jahr 2016, unterstützt die Stiftung den langfristigen Vermögensaufbau, dessen Erträge der Spitzenforschung am ISTA zugutekommen. Die Finanzierung erfolgt aus Erlösen von Spenden sowie Einnahmen aus der Verwertung geistiger Eigentumsrechte von ISTA-Forschenden. Der Fokus dieser Kooperation liegt auf der Förderung von Spitzenforschung in Natur-, Formal- und Ingenieurwissenschaften sowie auf der Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses, insbesondere im Bereich der Postgraduiertenausbildung. Sämtliche Zahlungsflüsse zwischen dem ISTA und der Stiftung werden im Jahresabschluss des ISTA dokumentiert und im Rahmen der Begleitgespräche zur Leistungsvereinbarung behandelt.

GeoSphere Austria:

Die GeoSphere Austria hat keine längerfristigen Kooperationen mit privaten Drittmittelgebern.

Zu Frage 5:

Über welche Institutionen und nach welchen Kriterien werden öffentliche Drittmittel an österreichische Forschungseinrichtungen vergeben?

Die Förderung der Forschungsvorhaben durch den Wissenschaftsfonds FWF erfolgt auf transparente Weise gemäß den Forderrichtlinien sowie den allgemeinen Prinzipien des FWF-Entscheidungsverfahrens, unter Ausschluss von Befangenheit und Interessenkonflikten (siehe Link: https://www.fwf.ac.at/fileadmin/Website/Dokumente/Foer dern/fwf_foerderrichtlinien.pdf). Die Förderung von Forschungsvorhaben durch die

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und die Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) wird analog zu den Vorgaben des FWF durchgeführt.

Wien, 24. Juni 2025

Eva-Maria Holzleitner, BSc eh.

